



Centre for 
Atlantic and
Global Studies

**KVV
des**

**MA Atlantic Studies in
History, Culture and
Society**

Wintersemester 2016/2017

KVV des MA Atlantic Studies in History, Culture and Society (WiSe 2016/17)

Beratung zur Studienplanung:

PD Dr. Ulrike Schmieder

Koordinatorin des Studiengangs und des Centre for Atlantic and Global Studies

Historisches Seminar

Im Moore 21

30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511-762 5735

Fax: +49 (0)511-762 4479

E-Mail: ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de

Sprechstunde: dienstags 9-10 h für Studierende des MA Atlantic Studies, dienstags, 16-17 h für Teilnehmer/innen der eigenen LV

Modulübersicht

Pflichtbereich

Interdisziplinäre Theorie- und Methodenmodule

- Basismodul Theorie und Methoden
- Aufbaumodul Forschungsdebatten

Projektmodule

- Praxis (Auslandspraktikum oder Inlandspraktikum mit Auslandsbezug oder Auslandsaufenthalt zu Forschungs- oder Studienzwecken)
- Forschungslernmodul
- Professionalisierung

Masterarbeit

Wahlpflichtbereich

(3 aus folgenden Themenmodulen)

- Globalisierung und transkulturelle Räume
- Ungleichheit, Herrschaft, Differenz
- Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen
- Gewaltprozesse und Konfliktregulierung
- Kulturanthropologie

Lehrveranstaltungen

Pflichtbereich

Studienorganisatorische Einführungsveranstaltung:

Ulrike Schmieder, (Historisches Seminar/ Koordinatorin des Studienganges)

Einzelveranstaltung, Mo 17.10., 12-14, Raum B112

Verpflichtend für die Erstsemester des MA Atlantic Studies!

1. Basismodul „Theorien und Methoden“

Christine Hatzky (Historisches Seminar) / Anja Bandau (Romanisches Seminar)

Theoretische Ansätze und Methoden der Atlantic Studies

SE 2, Di 10-12, Beginn: 18.10., Raum A106 (1146)

Kommentar:

Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund ihrer wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, die aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei werden insbesondere Ansätze der Globalgeschichte, der Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Material Culture Studies und der Kulturtheorie diskutiert. Die Gegenstände umfassen Verflechtungsgeschichte in mikro- und makrogeschichtlicher Perspektive, Analysekatoren wie Kreolisierung, Diaspora und Migration aus geschichts- und kulturwissenschaftlicher Perspektive, Sklavenhandel und Sklaverei in ihren Reichweiten, Ungleichzeitigkeiten und Zeugnissen im Nord- und Südatlantik sowie der Karibik. Grundlage der Seminararbeit sind ausgewählte Texte, die zu Veranstaltungsbeginn digital zur Verfügung gestellt werden.

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Der Atlantik als Historischer Raum

TV 2, Di 14-16, Beginn: 18.10.2016, Raum 003 (1502)

Kommentar:

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Literatur:

Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seaman, Eric R. (Hg.), *The Atlantic in Global History, 1500-2000*, Upper Saddle River 2007, Benjamin, Thomas, *The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900*. Cambridge 2009. Gilroy, Paul, *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*. London, New York 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D., (Hg.), *Atlantic History. A Critical Appraisal*. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), *Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit*, Wien

2010. Thornton, John, Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800. Cambridge 1992.

2. Aufbaumodul „Forschungsdebatten“

Forschungskolloquium des Centre of Atlantic and Global Studies
Domestic Authorities/ Authority over the domestic in the Atlantic World
CO 2, 14-tgl., Mi 18-20, Beginn: 26.10., Raum B108 (1146)

Kommentar:

The current migration movements demonstrate that people are forced to leave their homes, to look for new homes abroad and to engage with unfamiliar domestic orders in their host countries. The massive influx of visibly different migrants prompts the western world to intensely debate the criteria of membership and belonging with conflicting agendas. On the one hand, there are the members of civil society who commit themselves to welcome migrant and especially refugees. On the other hand, there are those who demand an exclusive right to property and estate, who contest established domestic authorities and membership configurations. These debates about 'domestic authorities/ the authority over the domestic' reflect political power relations and social processes of inclusion and exclusion. In addition, they point to dimensions beyond the social and political orders of the domestic which can more easily be negotiated and transformed in everyday life. Thus, they testify to socio-cultural practices of appropriation, revision and inversion. The colloquium invites presentations that look at domestic authorities/ authority over the domestic in the Atlantic realm from the 16th century to the globalized present from a variety of inter/disciplinary perspectives: history, sociology and cultural anthropology as well as literary and cultural studies. Investigations of seemingly minor and concrete subject matters such as securitization and surveillance, anti-terror rhetoric and prevention, houses in their materiality and hospitality, households as social, ethnic and gendered units of cohabitation as well as imaginations of domesticity and belonging should be addressed as pointing to major and abstract processes of negotiation, continuities and changes in the Atlantic space. The following questions are particularly interesting to us: How are forms of membership negotiated at different levels? How can one conceptualize the intersection of gender, race and nation in the realm of domestic authority? To what extent do hegemonic discourses of the domestic employ family structures to present the figure of the nation? How does hospitality come into play when we discuss domestic authorities?

Bemerkung:

Terminabweichungen sind möglich!

3. Integriertes Forschungslernmodul

Es ist mindestens ein Projektseminar aus diesem KVV auszuwählen. Die zweite Lehrveranstaltung kann ein weiteres Projektseminar oder Projektworkshop aus diesem KVV oder ein Fremdsprachenkurs oder ein Seminar im Professionalisierungsbereich in einem der beteiligten Institute sein. Veranstaltungen des Bereichs „Schlüsselkompetenzen“ der Fach- und interdisziplinären Masterstudiengänge sowie des Zentrums für Schlüsselkompetenzen (ZfSK) sowie Sprachkurse der Fachsprachenzentrums werden **nur nach Absprache** mit der Koordination als Leistungen in diesem Modul anerkannt.
Weitere Veranstaltungen werden im Sommersemester 2016 angeboten!

Projektseminare

Reinwald, Brigitte (Historisches Seminar)

Nirgendwo und überall in Afrika – Deutscher Kolonialismus im Film im historischen Längsschnitt

Einzel: Di 18.10. 18:30-20:00, Landesmuseum
SE 4, Mo 14:00-17:30, 14-tgl., Beginn: 24.10., Raum B112 (1146)

Kommentar:

Am 30.09.2016 wird im Landesmuseum Hannover die Sonderausstellung „Heikles Erbe. Koloniale Spuren bis in die Gegenwart“ eröffnet. Der deutsche Kolonialismus in Afrika ist einer der Schwerpunkte dieser Ausstellung. Dieses Seminar im Professionalisierungsmodul ist für Studierende des Masterstudiengangs Geschichte konzipiert und wird in Kooperation mit den Kuratoren der Ausstellung und dem Kommunalen Kino im Künstlerhaus durchgeführt. Im Seminar sichten und bearbeiten wir Spielfilme und Dokumentationen zum deutschen Kolonialismus in Afrika, die im filmischen Begleitprogramm zur Ausstellung im Verlauf des Wintersemesters 2016/17 im Kino im Künstlerhaus gezeigt werden sollen. Zielsetzung des Seminars ist die Aufbereitung historischer Kontextinformationen und Vorbereitung von Filmgesprächen, welche Sie anlässlich der Filmaufführungen mit dem Kinopublikum durchführen. Flankierend werden wir in Zusammenarbeit mit den Kuratoren einen geführten Ausstellungsbesuch im Landesmuseum organisieren. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin der Podiumsdiskussion zur Ausstellung vor, die am 18.10.2016, 18:30-20:00 Uhr, im Landesmuseum stattfinden wird. Die gemeinsame Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Bestandteil des Seminars. Ebenso finden einige Abendtermine im Kino im Künstlerhaus statt, die im Laufe des Semesters bekannt gegeben werden.

Literatur:

Langbehn, Volker (ed.) 2010. German Colonialism, Visual Culture, and Modern Memory. New York & London: Routledge.
Berman, Nina et al (eds.) 2014. German Colonialism Revisited: African, Asian, and Oceanic Experiences. Ann Arbor, Mich: University of Michigan Press.

Bemerkung:

Zur besseren Planung bitte ich um verbindliche persönliche Anmeldung zum Seminar per Email bis 13.10.2016 an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de (bitte nicht nur unter Stud IP anmelden).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Plätze werden am 13.10.2016 verteilt!

Becker, Lidia/ Narvaja de Arnoux, Elvira (Gastprofessorin am Romanischen Seminar)

Lenguas, discursos y sociedad en Sudamérica
SE 2, Do 12-14, Beginn: 27.10., Raum 316 (1502)

Kommentar:

En este curso se tratarán desde el punto de vista lingüístico y contrastivo algunas diferencias relevantes entre el alemán y el español. Se atenderá, sobre todo, al sistema fonético, los tiempos verbales y la expresión del modo. Estas cuestiones se analizarán tanto desde el punto de vista teórico como en la práctica, a través del análisis de textos que reflejan el contacto de lenguas y de ejercicios de traducción en ambas direcciones.

Minnes, Mark (Romanisches Seminar)

Die Stadt (be)schreiben (II): Urbane Räume Lateinamerikas in Literatur und Film
SE 2, Do 16-18, Beginn: 20.10., Raum 316 (1502)

Kommentar:

Die Kolonisierung desjenigen Kontinentes, der später als Ibero- oder Lateinamerika bezeichnet wurde, ist wesentlich an den Raum der Stadt geknüpft. Anders als in der Vorstellungswelt der nordamerikanischen Kolonisierung, die auf eine stets westwärts wandernde *frontier* verweist, haben Stadtgründungen in Lateinamerika und der Karibik eine entscheidende Rolle gespielt. Diese urbanen Räume haben über die Unabhängigkeiten hinweg bis in unsere Gegenwart einen entscheidenden Anteil an der kulturellen

Repräsentation des Kontinentes. Selbst die Inseln der Karibik weisen ausgesprochen dicht besiedelte Bevölkerungszentren auf und sind urbaner geprägt, als es auf den ersten Blick scheinen mag.

Das Seminar schließt an die im vorangegangenen Seminar des Wintersemesters erreichte Erkenntnis an, wonach urbane Räume eine ganz spezifische Funktion für Prozesse künstlerischer Repräsentation haben. Die lateinamerikanische Stadt und ihre Literatur bringen jedoch eine Reihe von Aspekten hervor, die die europäische Stadt nicht in derselben Deutlichkeit entfaltet: Die Verknüpfung der Stadt mit kolonialen Utopien, ihr spannungsreicher Bezug zu ländlichen Gegenden, ihre Verbindung zur Nation und zu bürgerlichen Idealen, zu Fragen des Zusammenlebens in postkolonialen Gesellschaften und dem Scheitern der Stadt in ruinösem Zerfall von Staatlichkeit, Infrastruktur und Normen der Konvivenz.

Anhand dieser Leitfragen macht das Seminar einen räumlichen und historischen Streifzug über den Kontinent und die Karibik: Buenos Aires (D. F. Sarmiento, E. Echevarría, R. Arlt), México D.F. (A. Reyes, C. Fuentes) sowie La Habana (A. von Humboldt, A. Carpentier, A. J. Ponte/F. Borchmeyer). Das Seminar wird auch filmische Produktion berücksichtigen. Ein interdisziplinärer Ansatz verweist einerseits auf Veranstaltungen aus dem Masterstudiengang „Atlantic Studies“, andererseits auf Kollaboration mit dem Institut für Kunstwissenschaft und Gestaltungspraxis (Prof. Dr. Eva Koethen). Daher kann es donnerstags zu abweichenden Uhrzeiten bei Sitzungsterminen kommen. Ein Interesse an Literatur und künstlerischer Repräsentation sozialer Wirklichkeit wird vorausgesetzt. Die Textgrundlage ist auf Spanisch!

Literatur:

Pedragosa, Pau, Marta Llorente Díaz (Hg.): Topología del espacio urbano: palabras, imágenes y experiencias que definen la ciudad. Madrid: Abada 2014.

Rama, Angel: La ciudad letrada. Santiago de Chile: Tajamar 2004 [1984].

Professionalisierungsbereich (weitere Möglichkeiten siehe oben)

Kehne, Peter / Kaune, Daniel (Historisches Seminar)

Multimediale Präsentationstechniken für die Geschichtswissenschaft
SE 2, Do 14-16, Beginn: 27.10., Raum 208 (3109)

Kommentar:

Nach dem Siegeszug historischer Dokumentationen für das Fernsehen und für den PC gehört deren Präsentation im Hochschulunterricht seit Jahrzehnten zum Standard. Während dasselbe für die inzwischen ebenfalls obligatorischen digitalen Präsentationstechniken von Texten und Bildern - wie z.B. mit PowerPoint - gilt, bilden echte, also nicht-lineare Multimedia-Präsentationen eigener Produktion eher die Ausnahme. Und das obwohl die in diesem Seminar vermittelten EDV-Multimedia-Schlüsselqualifikationen (Verknüpfung von Schrift, Ton, Bildern, Videos, animierten historischen Karten usw. zu einem Lern- und Informationsprogramm) sowohl im Schul- und Hochschulunterricht als auch in fast allen anderen Betätigungsfeldern für Historiker/innen eingesetzt werden können. Insbesondere im musealen Bereich sind diese Schlüsselkompetenzen nicht nur sehr nützlich, sondern als zentrale Teile des modernen Edutainment/Infotainment heutzutage geradezu unverzichtbar. Dieses Seminar richtet sich nicht nur an alle Studierenden im Fach Geschichte, sondern ganz generell an alle geisteswissenschaftlichen Disziplinen und findet in Form einer EDV-Übung im ITS-Pool am Schneiderberg statt. Auf einen allgemeinen Einstieg ins Programm »Adobe Director 12.0« („zum Mit-Klicken“) folgt eine offene Arbeitsphase, die mit Hilfestellung die Erarbeitung einer interaktiven multimedialen „Präsentation“ eines Themas eigener Wahl ermöglicht. Weniger geht es dabei um die die konkreten Inhalte eines Themas, sondern um den Umgang mit dem Programm und das Erstellen eines solchen „Director-Films“.

Teilnahmevoraussetzung ist allein die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit; der erfolgreiche Abschluss des Seminars bzw. der Erwerb der Schlüsselkompetenz ist zwingend an die Produktion eines eigenen Director-Films (und im Fall des M.A. auch an die entsprechende

schriftliche Ausarbeitung) gebunden. Vorkenntnis beim Programmieren oder dezidiertes Computer-„Fachwissen“ ist nicht von Nöten.

Literatur:

Kaune, Daniel / Kehne, Peter, Geschichtswissenschaftliche Multimedia-Produkte – Fachwissen-schaftliche Chancen und Schlüsselqualifikation mit Jobgarantie, in: Kobes, Jörn et al. (Hgg.), 20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV, Gutenberg 2013, S. 67-79; Scholz, Martin, Multimediale Präsentation antiker Geschichte – Planung und Produktion mit Macromedia Director, in: Kehne, Peter et al. (Hgg.), Altertumswissenschaftliche Multimedia-Produktion mit den Autorensystemen Authorware und Director von Macromedia, St. Katharinen 2004, S. 71-142. Zum Programm: Hauser, Tobias / Wenz, Christian, Das Einsteigerseminar Macromedia Director MX 2004, Landsberg 2004; Hübern, Klemens / Seifert, Hans, Macromedia Director – Multimediaprogrammierung mit Lingo, Berlin 2004. Anwendungsbeispiele: Fieberg, Klaus, Karikaturen im Kontext, Braunschweig 2008; Feuerstake, Jürgen, Zisterzienser: Spuren in Brandenburg; ein interaktiver Führer durch Geschichte und Gegenwart (aus der Reihe: „Geschichte Interaktiv“), Teltow 1998; Planet Wissen – „Wissen interaktiv“ (www.planet-wissen.de/multimediaelemente100.html, 09.05.2016), hrsg. v. WDR (Köln), SWR (Baden-Baden) und BRAlpha (München).

Bemerkung:

Aus organisatorischen Gründen ist eine Mindestteilnehmerzahl von 8 Studierenden erforderlich und die Teilnehmerzahl darüber hinaus auf 16 Studierende begrenzt! (Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung, ggfs. entspr. der Warteliste.) Das Seminar findet im ITS-Pool am Schneiderberg (Gebäude 3109; Raum 208 / V208) statt; nach 4 Einzelsitzungen (wöchentl.: 27.10 bis 17.11) dann zwei-wöchentl. (ab: 01.12). Konkrete Termine: EDV-Übung 27.10, 03.11 und 10.11; „Werkstatt“ / (betreute) Arbeitsphase 17.11, 01.12, 15.12 und 12.01. Blocksitzungen sind möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. Die Plätze werden am 13.10.2016 verteilt!

Schmiechen-Ackermann, Detlev (Historisches Seminar)

Sound History: sinnvolle Methode, ausgefeiltes Konzept oder kurzlebige Mode?
SE 2, Do 10-12, Beginn: 27.10.2016, Raum A210 (1146)

Kommentar:

Wie klingt eigentlich Geschichte?“, so fragen Gerhard Paul und Ralph Schöck in der Einleitung zum Dossier „Sound des Jahrhunderts“, das von der Bundeszentrale für politische Bildung aktuell als Fortsetzungsserie digital publiziert wird. Was ist und wieviel Substanz hat eigentlich dieser neue Forschungszweig „Sound History“, der seit etwa zehn Jahren propagiert wird und spätestens seit einer Sektion auf dem Historikertag 2012 in aller Munde ist? – so werden wir in diesem Seminar anhand grundsätzlicher Texte und Statements hinterfragen und anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Zeitabschnitten zwischen 1890 und heute diskutieren. Handelt es sich um ein ausgefeiltes neues Konzept, gar einen neuen „turn“? Oder „nur“ um einen neu entwickelten Forschungsbereich bzw. eine Methode, die das Instrumentarium der historischen Analyse sinnvoll ergänzt? Oder ist „Sound History“ am Ende nur eine kurzlebige und zeitgeistig geprägte Modeerscheinung?

Literatur:

Gerhard Paul/Ralf Schock (Hg.), Sound der Zeit. Geräusche, Töne, Stimmen – 1889 bis heute, Göttingen 2014; Daniel Morat (ed.), Sounds of Modern History. Auditory Cultures in 19th- and 20th-Century Europe, New York u.a. 2014; Jan-Friedrich Missfelder, Der Klang der Geschichte. Begriffe, Traditionen und Methoden der Sound History, in: GWU 11/12, 2015, S. 633-649; Dossier „Sound des Jahrhunderts“, im Netz abrufbar unter: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/sound-des-jahrhunderts/>

Bemerkung:

Anmeldung über stud.ip. Sofern Sie aus inhaltlichen Gründen (z.B. eine geplante

Masterarbeit zu diesem Themenfeld) ein besonderes Interesse an dieser Lehrveranstaltung haben, signalisieren Sie dies bitte möglichst frühzeitig per Mail an Schmiechen-A@web.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Plätze werden am 13.10.2016 verteilt!

Schmiechen-Ackermann, Detlev (Historisches Seminar)

Geschichte als Beruf: Reflexion von Praxiserfahrungen in Schule, Wissenschaft und Public History

SE 2, Do 14-16, Beginn: 27.10.2016, Raum B112 (1146)

Kommentar:

Was können Historiker_innen, wo arbeiten sie und was machen sie in ihren Tätigkeitsfeldern für Erfahrungen? Diese berufsfeldorientierende Veranstaltung spannt einen Bogen vom quantitativ wichtigsten Arbeitsfeld Schule über die klassischen Alternativen Wissenschaft (also Forschung in- und außerhalb der Universität), Archiv, Museum und Gedenkstätten bis hin zu weniger im Fokus stehenden Arbeitsfeldern (Verlag, freiberufliche Tätigkeit, Bibliothek/Dokumentation, Tageszeitung, politische Organisationen, Wirtschaftsunternehmen). Es richtet sich somit nicht zuletzt an jene Studierenden, die sich noch nicht definitiv entschieden haben, ob sie Geschichtslehrer oder lieber „Fach-Historiker“ werden wollen bzw. die ein breites Spektrum an möglichen Tätigkeitsfeldern kennenlernen möchten. In einigen Seminarsitzungen werden berufstätige Historiker_innen aus ihren Praxiserfahrungen berichten und mit der Seminargruppe über Vorteile, Herausforderungen und Probleme ihres Tätigkeitsfeldes diskutieren. In den anderen Sitzungen sollen anhand von Präsentationen weitere Berufsfelder kritisch analysiert werden. Zu jeder Seminarsitzung sind ein oder zwei kurze Texte als einführende Basistexte zu lesen.

Literatur:

Margot Rühl (Hg.), Berufe für Historiker, Darmstadt 2004; Gabriele Metzler, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn u.a. 2004 (speziell S. 312-335); Gerhard Obermüller/ Thomas Prüfer, Aus Geschichten Geschäfte machen. Kleine Pragmatik des Historischen, in: Jacqueline Nießer/Juliane Tormann (Hg.), Angewandte Geschichte. Neue Perspektiven auf Geschichte in der Öffentlichkeit, Paderborn u.a. 2014, S. 77-96; Ulrich Baumgärtner, Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches lernen in der Schule, Paderborn 2015 (speziell S. 57-74).

4. Praxismodul

Verpflichtende Beratung bei der Koordinatorin des MA Atlantic Studies und einer/m Professor/in des Studiengangs in den Sprechstunden
Bitte Formblatt „Beratungsnachweis“ (siehe Webseite, Lehre) mitbringen!

Wahlpflichtbereich

1. WP Globalisierung und transkulturelle Räume

Bös, Mathias (Institut für Soziologie)

Migration: Perspectives in Historical and Theoretical Sociology

SE 2, Mo 10-12, Beginn: 24.10., Raum A310 (1146)

Kommentar:

Migration is an integral part of social change and connected with fundamental dimensions of social inequality like gender, age, class, ethnicity and citizenship. In this seminar we will discuss historical and current problems and developments in migration research. From a sociological perspective. We will review the origins, structures and consequences of international migration in Western Europe and North America.

Gohrisch, Jana (Englisches Seminar)

Contemporary Asian British Cultures
SE 2, Di 14-16, Beginn: 18.10., Raum 609 (1502)

Kommentar:

In this course students will practice their skills in literary analysis (acquired in the "Introduction to Literary Studies") as well as in film analysis on a variety of texts and films by British Asians from the 1990s up to today.

Starting with a brief introduction into questions of terminology and the history of migration from Asia to Britain, we shall explore diasporic writing and its metropolitan reception, employing postcolonial concepts such as orientalism, othering and cultural hybridity. The viewing and reading programme for this course will comprise the following works: sketches from the comedy series *Goodness Gracious Me* (1998), Hanif Kureishi's *The Buddha of Suburbia* (1990), Salman Rushdie's short story "Chekov and Zulu" (1994) and the feature film *East is East* (1999). While this film presents a story of growing up male and Muslim in northern Britain, Monica Ali's much acclaimed realist novel *Brick Lane* (2003) chronicles immigrant life in London from a female perspective. The course will conclude with a selection of poetry from Daljit Nagra's prize-winning collection *Look We Have Coming to Dover* (2007).

Literatur:

Required Reading:

Hanif Kureishi. *The Buddha of Suburbia* (1990)

Monica Ali. *Brick Lane* (2003)

Please buy the novels and read at least one of them before the course begins.

A reader with Rushdie's short story, Nagra's poems and additional material will be available either on StudIP or from Copyshop Stork (Körnerstraße 3) from October 17, 2016.

Bemerkung:

Registration – StudIP 01.09.2016 - 30.09.2016 • Assessment Tasks – will be specified in

class • Size restriction – 40 • Further information – jana.gohrisch@engsem.~

Sollten Sie bis zum 30.9. noch keinen Zugang zu Stud.IP haben, schreiben Sie bitte der Dozentin eine e-mail zur Anmeldung und stellen sich als neue Studierende des MA Atlantic Studies vor, setzen ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de ins cc.

Karathanassis, Athanasios (Institut für Soziologie)

"Anschluss-theorien" an das Marxsche "Kapital" und die Praxis gegenwärtiger Globalisierungsprozesse

SE 2, Di, 10-12, Beginn: 25.10, Raum 106 (3109)

Kommentar:

„Das Kapital“ von Marx zählt zu den umstrittensten Werken in den Gesellschaftswissenschaften. Es liefert mit der Analyse der Bewegungsgesetze kapitalistischer Gesellschaften zwar einen Fundus, der angesichts der globalen Ausweitung von Kapitalverhältnissen einer vertieften Auseinandersetzung bedarf. Insbesondere durch aktuelle Globalisierungsprozesse sowie den daraus folgenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklungen ist aber darüber hinaus eine Thematisierung daran anknüpfender Theoriestränge erforderlich.

Gegenstand des Seminars ist neben einer differenzierten Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Globalisierungsentwicklungen auch die Frage nach dem Gehalt und der Brauchbarkeit o.g. „Anschluss-theorien“ für das Verständnis aktueller Entwicklungen im Kapitalismus. Vorkenntnisse des Marxschen „Kapital“ bzw. die Teilnahme am vorangegangenen Seminar sind von Vorteil aber nicht zwingend.

Nolte, Hans-Heinrich (Historisches Seminar)

Weltgeschichte der Ungleichheit

TV 2, Mo 16-18, Beginn: 17.10., Raum B305 (1101)

Kommentar:

Trotz vieler methodischer Unsicherheiten kann man inzwischen eine Weltgeschichte der Ungleichheiten versuchen, die sich für die wirtschaftlichen Verhältnisse an Maddison anlehnt. Über Wirtschaft hinaus wird nach politischen, sozialen, juristischen, genderspezifischen, religiösen und regionalen Differenzen (innerhalb eines Landes, zwischen Ländern und innerhalb des Weltsystems) gefragt. Die global verschiedenen Entwicklungen werden an Beispielen aus mehreren Regionen und verschiedenen Perioden konkretisiert, wozu auch Gastdozenten eingeladen werden.

Literatur:

Angus Maddison: *Contours of the World Economy*, Oxford 2007 (Oxford UP)

Pardey, Hannah (Englisches Seminar)

The New Nigerian Novel

SE 2, Do 10-12, Beginn: 20.10., Raum 609 (1502)

Kommentar:

Critics who explore the literary output of contemporary Nigerian authors, from Chimamanda Ngozi Adichie and Helon Habila to Sefi Atta and Chris Abani, do so under the catchphrase 'Third Generation Nigerian Literature'. First coined by Pius Adesanmi and Chris Dunton, the term refers to a growing body of literary texts that differ markedly from those by preceding generations of Nigerian writers. In their introduction to a special issue of *English in Africa* (2005), they define the third generation as occupied with "nomadism, exile, displacement, and deracination" (16) as opposed to the anticolonial 'writing back' strategies that characterized earlier literary projects.

Seeking to familiarize students with the key concepts of and recent debates within Postcolonial Studies, we shall read Chinua Achebe's internationally acclaimed classic *No Longer at Ease* (1960) before investigating how two third-generation authors redefine the thematic and aesthetic concerns of a Nigerian writing tradition. Achebe's novel is set on the heels of Nigeria's independence and deals with the havoc colonial rule wreaked on Igbo society and culture. Both Adichie's *Half of a Yellow Sun* (2006) and Helon Habila's *Measuring Time* (2007) allude to Achebe to inquire into the implications of negotiating Nigeria's violent history for a Euro-American audience. On the fictional level, the novels suggest a new kind of historiographic writing that centres on the everyday lives of ordinary people.

Literatur:

Required Reading:

Please buy Chinua Achebe's *No Longer at Ease* (1960), Chimamanda Ngozi Adichie's *Half of a Yellow Sun* (2006) and Helon Habila's *Measuring Time* (2007) and read at least Achebe prior to class.

All other texts covered in the seminar will be available in a reader (Copyshop Stork, Körnerstraße 3) or on StudIP.

Bemerkung:

Registration – StudIP 1.9.2016 - 30.9.2016 ● *Assessment Tasks* – will be specified in class ●

● *Size restriction* – 30 ● *Further information* – hannah.pardey@engsem.~

Sollten Sie bis zum 30.9. noch keinen Zugang zu Stud.IP haben, schreiben Sie bitte der Dozentin eine e-mail zur Anmeldung und stellen sich als neue Studierende des MA Atlantic Studies vor, setzen ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de ins cc.

Peters, Mario (Historisches Seminar)

Mobilität, Reisen und Tourismus in der Geschichte Lateinamerikas

SE 2, Di 16-18, Beginn: 18.10., Raum B112 (1146)

Kommentar:

"For Move You Must! 'Tis now the rage, the law and fashion of our age" schrieb der englische Dichter Samuel Taylor Coleridge um 1800. Gut zweihundert Jahre später hält der Soziologe John Urry fest, manchmal scheine es, die ganze Welt sei in Bewegung. Obwohl 'Mobil-Sein' von großer persönlicher und kultureller Bedeutung ist, haben Aktivitäten wie Urlaub machen oder Autofahren in den Sozial- und Gesellschaftswissenschaften lange Zeit nur wenig Beachtung gefunden. Dies gilt insbesondere für die historische Forschung zu Lateinamerika.

Vor diesem Hintergrund werden wir zunächst mit Bezug auf die jüngst im Zuge des 'Mobility-Turn' entwickelten theoretischen und konzeptionellen Ansätze Grundlagen für eine sozial- und kulturhistorische Untersuchung von Mobilität, Reisen und Tourismus erarbeiten. Darauf aufbauend beschäftigt sich das Seminar mit den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Reisen und Tourismus in Lateinamerika- von den Bildungs- und Forschungsreisen des 19. Jahrhunderts, über den in den 1920er Jahren einsetzenden US-amerikanischen Massentourismus auf Kuba und Puerto Rico bis hin zu aktuellen Formen des alternativen Backpacker- und Ökotourismus. Einen zweiten thematischen Schwerpunkt bildet die vielschichtige Bedeutung von Mobilität für gesellschaftliche Aushandlungsprozesse in lateinamerikanischen Ländern, wobei hier u.a. auch die Ursachen und Konsequenzen der Dominanz bestimmter Verkehrsmittel- insbesondere des Automobils- im Zentrum der Analyse stehen. Eine Grundlage der Seminararbeit wird die Beschäftigung mit verschiedenen Quellensorten wie etwa Reiseberichten, offiziellen Dokumenten, Kurzfilmen, Zeitungsartikeln, Werbematerial, und Reiseführern sein.

Literatur:

Urry, John: Mobilities. Cambridge 2008.

Divall, Colin (Ed.): Cultural Histories of Sociabilities, Spaces and Mobilities. London 2015.

Wolfe, Joel: Autos and Progress: The Brazilian Search for Modernity. Oxford 2010.

Pratt, Mary-Louise: Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation. 2nd Ed. London

2008. Bernecker, Walther L. (Hrsg.): Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a.M. 1997.

Bemerkung:

Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen sind nicht notwendig. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.

2. WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz

Block, Katharina (Institut für Soziologie)

Gegenwartsdiagnosen

SE 2, Di 14-16, Beginn: 25.10., Raum A416 (1146)

Kommentar:

Die sozialstrukturellen und kulturpraktischen Entwicklungen der Moderne werden trotz oder gerade wegen ihrer immensen Komplexitätssteigerung in der Soziologie gesellschaftstheoretisch gerne mal auf einen Nenner gebracht. D.h. es wird von Seiten der Soziologie versucht, ein spezifisches Moment oder einen spezifischen Faktor schlagwortartig zu benennen, worunter die gesamte gesellschaftliche Entwicklung einzuordnen sei. Beispiele für solche Gegenwarts- oder Zeitdiagnosen sind Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft oder Kommunikationsgesellschaft. Aber auch Beschleunigung, Resonanz oder Entfremdung sind Schlagworte der Moderne, mit denen ihre Entwicklung pointiert werden soll. Da diese Form soziologischer Komplexitätsreduktion innerhalb der Soziologie nicht unumstritten ist, setzt sich das Seminar mit dem Phänomen Gegenwartsdiagnose auseinander und fragt nach ihrer soziologischen Funktion: Macht es sozialtheoretisch überhaupt Sinn die soziale Komplexität auf einen Begriff zu bringen? Wie plausibel sind Gegenwartsdiagnosen also?

Und was sind ihre blinden Flecke? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar anhand verschiedener Gegenwartsdiagnosen beantwortet werden.

Gohrisch, Jana (Englisches Seminar)

Reading British Classics

SE 2, Mi 10-12, Beginn: 19.10., Raum: 703 (1502)

Kommentar:

In this course, we shall explore the social and political, cultural and literary developments from the end of the Wars of the Roses in 1485 to the Glorious Revolution in 1688/89, dealing with the Tudor and Stuart monarchy, the reformation and Puritanism, and the rise of the middle classes.

In addition to watching and discussing parts of Simon Schama's BBC *History of Britain* series, we will read Thomas More's famous prose text *Utopia* (1516) and sonnets as well as other poems by Wyatt, Sidney, Spenser, Shakespeare and John Donne. The most prominent reading will be Shakespeare's tragedy *Othello* (performed c. 1604), which will be of interest to us, under the theoretical paradigm of New Historicism, for its treatment of gender, class and race. Throughout the course, we shall use the analytical categories acquired in the 'Introduction to Literary Studies'.

Literatur:

Greenblatt, Stephen. Gen. Ed. *The Norton Anthology of English Literature*. 9th ed. Volume B. The Sixteenth Century and The Early Seventeenth Century, 2012.

William Shakespeare. *Othello* (Arden edition)

Please read the play during the term break, i.e. before the course starts.

Although the *Norton Anthology* contains all the texts (except *Othello*), More's *Utopia* and the poems as well as additional material on Shakespeare's play will be provided in a reader available from Copyshop Stork (Körnerstraße 3) from October 17, 2016.

Registration – StudIP 01.09.2016 - 30.09.2016 ● *Assessment Tasks* – will be specified in class ● *Prerequisites* – completed Foundations Literature and Culture Module (for FÜBA students) ● *Size restriction* – 40 ● *Further information* – jana.gohrisch@engsem.~

Sollten Sie bis zum 30.9. noch keinen Zugang zu Stud.IP haben, schreiben Sie bitte der Dozentin eine e-mail zur Anmeldung und stellen sich als neue Studierende des MA Atlantic Studies vor, setzen ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de ins cc.

Bultmann, Ingo / Matthes, Sebastian (Institut für Soziologie)

Natürliche Ressourcen in Lateinamerika

SE 2, Di 14-16, Beginn: 25.10., Raum 111 (3109);

CO 2, Di 16-18, s.o.

Kommentar:

Die Region Lateinamerika verzeichnete in der zurückliegenden Dekade einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Boom. Viele Ökonomien des Subkontinents erzielten in dieser Phase hohe Wachstumsraten (im Gegensatz zu den Volkswirtschaften des globalen Nordens). Eine zentrale Rolle spielten dabei die Rohstoffe der Region. Lateinamerika verfügt über hohe Vorkommen im Bereich strategischer Ressourcen wie fossile Brennstoffe, Mineralien und Agrarprodukte. So bilden der Abbau und Export der natürlichen Ressourcen den Kern einer verbreiteten Entwicklungsstrategie, die derzeit in zahlreichen Staaten der Region anzufinden ist. Die Nachhaltigkeit dieses »extraktivistischen Entwicklungsmodells« ist jedoch umstritten. Kritiker sehen hierin v.a. das Fortbestehen Lateinamerikas als Rohstofflieferant des globalen Nordens und warnen eindringlich vor den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Rohstoffbooms, dessen negative Konsequenzen bereits vielerorts zum Vorschein kommen.

In der Lehrveranstaltung gehen wir der Frage nach, welche Chancen und Risiken mit diesem rohstoffbasierten Entwicklungsmodell verbunden sind und wie die in Lateinamerika erzielten (entwicklungspolitischen) Erfolge der letzten Jahren zu bewerten sind? Hierzu werden wir

uns einfürend mit der aktuellen Debatte um den »Neuen Extraktivismus« auseinandersetzen, um anschließend eine gemeinsame empirische Analyse des Phänomens vorzunehmen. Dabei werden wir uns in die Anwendung von Online-Datenbanken internationaler Organisationen (Weltbank, UN, Cepal) einarbeiten. Abschließend ist die Analyse von verschiedenen Fallbeispielen geplant. Die Seminarteilnehmer*Innen sollen dadurch in die Lage versetzt werden, die vielfältigen analytischen Konzepte und Perspektiven der Debatte theoretisch einzuordnen und mittels eigener Datenanalysen zu evaluieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die interessiert sind sich einfürend und vertiefend mit der Region Lateinamerika zu befassen und die sich zudem mit dem statistischen Material internationaler Organisationen auseinandersetzen wollen. Sprachkenntnisse in English und/oder Spanisch sind von Vorteil jedoch nicht zwingend erforderlich! Zusätzlich kann das seminarbegleitende Colloquium bei Ingo Bultmann belegt werden (siehe gesonderten Ankündigungstext). Hier soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit den zentralen Begriffen und Konzepten des Seminarthemas stattfinden. Die Teilnahme am Colloquium ist nicht verpflichtend, sondern als zusätzliches Einführungsangebot konzipiert.

Das Begleitcolloquium „Natürliche Ressourcen und Entwicklung in Lateinamerika“ richtet sich ausschließlich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer des gleichnamigen Seminars. Dort ist es für Studierenden gedacht, die bisher noch über keine oder nur geringe Kenntnisse der lateinamerikanischen Gesellschaften verfügen.

Da eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Seminarthema nur vor dem spezifischen Hintergrund des Kontinents möglich ist, werden grundlegende Konzepte und Begriffe erarbeitet. Zur Diskussion stehen u.a. die Phasen der lateinamerikanischen (Wirtschafts-) Geschichte und die Entwicklung der Sozialstruktur. Eingeführt wird ebenfalls in die spezifischen Formen der politischen Systeme wobei die Themen „Staatlichkeit in Lateinamerika“ und „soziale Bewegungen“ von besonderer Bedeutung sein werden. Das Kolloquium findet seminarbegleitend an Einzelterminen statt.

Oldehus, Lena (Englisches Seminar)

The Global Queer

SE 2, Di 12-14, Beginn: 1.11., Raum: 609 (1502)

Kommentar:

In this class we will look at historical and contemporary conceptions of queerness and other non-normative forms of gender and sexuality. Thereby, we will approach these concepts from a postcolonial perspective in order to highlight dynamics, challenges, and contradictions within the emancipation process.

As a basis we will look at theoretical texts and concepts concerning sexuality to then examine contemporary debates about phenomena such as “white gayness”, marriage rights, and coming-outs.

Bemerkung:

Since this class will start on November 1st, there will be a double session on February 4th (Saturday). Attending this session is obligatory and prerequisite for obtaining the Schein.

Registration – StudIP 01.09.2016-30.09.2016 / Size restriction – 30 / Further Information – anna-lena.oldehus@engsem.~

Sollten Sie bis zum 30.9.noch keinen Zugang zu Stud.IP haben, schreiben Sie bitte der Dozentin eine e-mail zur Anmeldung und stellen sich als neue Studierende des MA Atlantic Studies vor, setzen ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de ins cc.

3. WP Gewaltprozesse und Konfliktregulierung

Bandau, Anja (Romanisches Seminar)

Lektüren des magischen Realismus: Gabriel García Márquez' *Cien años de soledad*
Blockseminar, Di 18.10. u. Di 25.10., je 12:30-14; Fr 18.11. u. Sa 19.11., je 09-18, Sa 16.12.,
09-14, Fr 16.12. u. Sa 17.12., je 09-18, Raum 316 (1502) (Sitzung 1, 5), 309 (1502) (Sitzung
2, 6), 306 (1502) (Sitzung 3-4, 7)

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem kolumbianischen Autor Gabriel García Márquez und zentralen Lesarten seines kanonischen Romans *Cien años de soledad* (1967). Wir verorten Garcías Márquez Werk in der lateinamerikanischen Literaturgeschichte des Booms, werden aber auch neuere Sichtweisen auf den Roman und das Phänomen des magischen Realismus diskutieren. Die verschiedenen Deutungsebenen führen uns in die kolumbianische, karibische und lateinamerikanische Geschichte und zurück zu der Frage, in welchem Verhältnis das Lokale zum Globalen steht.

Bitte besorgen Sie sich die Ausgabe von *Cien años de soledad* möglichst aus der Reihe *Letras Hispánicas* bei Catedra (2004) über die Semesterferien und lesen Sie den Text bereits vor Semesterbeginn. Eine Alternative ist die Jubiläumsausgabe der Real Academia Española bei Alfaguara 2007 erschienen, die bereits verschiedene Studien zum Text enthält.

Literatur:

Gabriel García Márquez. *Cien años de soledad*. Madrid: Cátedra 2004.
Seymour Menton: *Historia verdadera del realismo mágico*. México D.F.: Fondo de Cultura Económica 1998, S. 209-233.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, bitte melden Sie sich rechtzeitig bei StudIp an.

Hatzky, Christine (Historisches Seminar)

Insel der Extreme: Geschichte Kubas im 19. und 20. Jahrhundert
SE 2, Di 14-16, Beginn: 25.10., Raum B112 (1146),

Kommentar:

Die Geschichte Kubas weist im 19. und 20. Jahrhundert etliche Besonderheiten auf, denen wir in diesem Seminar nachgehen wollen: Als prosperierende Zuckerinsel mit Massensklaverei, als „immertreue Insel“ und letzte Bastion des Spanischen Imperiums in Amerika bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als Protektorat der USA am Beginn des 20. Jahrhunderts und als Schauplatz einer der außergewöhnlichsten Revolutionen der Weltgeschichte mit all ihren Auswirkungen, deren letztes Kapitel noch nicht geschrieben ist. Am „Socialismo Cubano“ scheiden sich bis heute die Geister – wir wollen im Seminar den Ursprüngen, Voraussetzungen, Zielen und Mythen dieser Revolution nachgehen, in dem wir uns den Grundlinien der bewegten Geschichte dieser Insel widmen. Dabei werfen wir insbesondere einen Blick auf die Charakteristika der kubanischen Gesellschaft, ihre Kulturen und Mentalitäten und ihre inneren Machtverhältnisse und beschäftigen uns mit den politischen Außenbeziehungen und den wirtschaftlichen Bedingungen mit all ihren Brüchen und Kontinuitäten bis in die Gegenwart.

Literatur:

Hatzky, Christine, *Kubaner in Angola. Süd-Süd-Kooperation und Bildungstransfer 1976-1991*. München 2012.
Hatzky, Christine, *Julio Antonio Mella (1903-1929). Eine Biographie*. Frankfurt/M. 2004.
Zeuske, Michael, *Kleine Geschichte Kubas*, München, 2002.
Zeuske, Michael, *Insel der Extreme: Kuba im 20. Jahrhundert*, Zürich 2004.

Zeuske, Michael, Kuba im 21. Jahrhundert. Revolution und Reform auf der Insel der Extreme, Zürich 2012.

Kalny, Eva (Institut für Soziologie)

Anti-Muslim racism, stereotypes and the empirical data

Blockseminar, Fr 25.11.2016, 14-16, Fr 13.01.2017 u. Sa 14.01.2017, je 10-18, 27.01.2017 u. 28.01.2017, 10-18, Raum A210 (1146)

Kommentar:

While orientalist perceptions of Muslims have a long historical tradition in Europe, they have changed with time. Since the end of the cold war, ethnic and religious instead of class identities are on the rise, and Islam has substituted the old enemy of Communism. Especially since the attacks on the World Trade Center In 2001, the representation of Islam and Muslims in politics and the media has been increasingly negative. Violence against Muslims and the curtailing of their rights is on the rise (not only) in Europe, Muslim women are especially targeted.

In this seminar we will analyze typical stereotypes towards Muslims, their shifts over time and regions, and the available empiric data.

Fackler, Michael (Institut für Soziologie)

Rechtspluralismus in Lateinamerika

SE 2, Fr 10-12, Beginn: 28.10., Raum 106 (3109)

Kommentar:

Unter Rechtspluralismus wird im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raumes verstanden. Während die Konstruktion moderner Staatlichkeit in vielfacher Hinsicht gerade darauf abzielte, das Rechts- und Gewaltmonopol des Staates durchzusetzen, haben sich allerdings in vielen Weltregionen rechtspluralistische gesellschaftliche Konfigurationen erhalten. Ein wichtiges Beispiel dafür stellen die Rechtspraktiken indigener Bevölkerungsgruppen in Lateinamerika dar, welche dort in den letzten Jahrzehnten verstärkt in den Verfassungen verschiedener Staaten wie z.B. Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Mexiko offizielle Anerkennung erfahren haben. Im Zusammenhang mit dieser Anerkennung indigenen Rechts (z.B. als „indigene Justiz“) erkennen einige Staaten inzwischen ebenso indigene Rechte auf Selbstverwaltung („indigene Autonomie“) an.

In der darauf bezogenen Debatte finden sich häufig Grundannahmen wieder, welche die mit ethnischer und kultureller Bevölkerungsvielfalt verbundenen unterschiedlichen rechtlichen Normen und Normensysteme als Ausdruck tief verwurzelter kultureller Unterschiede interpretieren. Aus rechtsanthropologischer Sicht ist dagegen die gesellschaftliche Bedeutung von Recht in pluralistischen Rechtskonstellationen zu untersuchen, dass heißt besonders seine Einbindung in soziale Strukturen und alltägliches Leben sowie seine Funktion als Ressource in sozialen Auseinandersetzungen.

Unter dieser Perspektive wird die Veranstaltung anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele versuchen, Probleme und Herausforderungen der Anerkennung des Rechtspluralismus von indigenem und staatlichem Recht in Lateinamerika zu analysieren.

4. WP Kulturanthropologie

Estévez Grossi, Marta (Romanisches Seminar)

Hispanohablantes en Hannover

SE 2, Do 08-10, Beginn: 27.10, Raum 316 (1502)

Frateantonio, Christa (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)

Volksfrömmigkeit: Theorien zu popular religion und religion and popular culture, SE 2, Fr 10-12, Beginn: 28.10., Raum A401 (3403)

Kommentar:

Der Begriff Volksfrömmigkeit, der in der deutschen Forschung geläufig ist, setzt - ähnlich der Idee einer *popular religion* im anglo-amerikanischen Bereich - zwei unterschiedliche Ausformungen von Religion voraus, die zugleich als synchron vorhanden gedacht werden: eine elitäre, theologisch geprägte und durchdachte Religion und gegenüber oder parallel eine einfache, zuweilen als einfältig charakterisierte Religion der Mehrheit, des "einfachen Volkes". Eine diskussionswürdige Unterscheidung, die sich durch die Fachgeschichte der Religionswissenschaft zieht (Religion-Magie-Debatte) und bis heute in der zumeist negativen Bewertung von Esoterik, New Age u.a. greifbar ist. Neuerdings versucht man über die Relation *religion and popular culture* diese Dichotomie aufzuheben.

Literatur:

- 1) John C. Lyden, Eric Michael Mazur (Hrsg.): The Routledge companion to religion and popular culture, London 2015
- 2) Abdulkadir W. Haas: Türkische Volksfrömmigkeit, Frankfurt/M. 1986
- 3) Ernesto De Martino: Katholizismus, Magie, Aufklärung: religionswissenschaftliche Studie am Beispiel Süd- Italiens, München 1982

Gabbert, Wolfgang (Institut für Soziologie)

Mission, Konversion und die koloniale Situation
SE 2, Di 12-14, Beginn: 25.10., Raum A310 (1146)

Kommentar:

Die Verbreitung des Christentums war in vielen Fällen eine Rechtfertigung kolonialer Durchdringung. Missionare zogen aus, um die "Heiden" zu bekehren. Wie die große Zahl von Christen vor allem in Lateinamerika und Afrika zeigt, waren sie - zumindest auf den ersten Blick - durchaus erfolgreich. In neuerer Zeit ist zudem eine rasante Ausbreitung insbesondere evangelikaler Glaubensgemeinschaften in diesen Kontinenten feststellbar. Wie lässt sich die relative Offenheit mancher Gruppen für das Christentum erklären? Welche Rolle spielten die Missionen innerhalb der kolonialen Ordnung? Welche Auswirkungen hatte die Mission auf die Sozialstruktur, auf Normen, Werte, Geschlechter- und Generationenbeziehungen innerhalb der indigene Bevölkerungen? Wie lassen sich die neueren Konversionsprozesse verstehen.

Diesen weiteren Fragen soll in der Veranstaltung soll anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele vornehmlich aus Lateinamerika und Afrika nachgegangen werden.

Literatur:

- Robert W. Hefner (Hg.): Conversion to Christianity. Historical and Anthropological Perspectives on a Great Transformation. Berkely: University of Los Angeles Press 1993.
Buckser, Andrew, and Steven Glazier (Hg.): The Anthropology of Religious Conversion. New York: Rowman and Littlefield Publishers, Inc. 2012.

Gabbert, Wolfgang (Institut für Soziologie)

Einführung in die Kulturanthropologie
SE 2, Do 16-18, Beginn: 27.10., Raum A210 (1146)

Kommentar:

Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder

Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten.

Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur:

Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick. Berlin: Reimer.

Harris, Marvin (1989): Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): Handbuch der Kulturanthropologie. München: dtv/Klett Cotta.

Triplett, Katja (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)

Religion, Wissenschaft, Magie

SE 2, Do 10-12, Beginn: 27.10., Raum wird noch bekannt gegeben

Kommentar:

Die drei im Zusammenhang diskutierten Begriffe "Religion", "Wissenschaft", "Magie" stehen paradigmatisch für die Suche nach adäquaten Beschreibungsmodi und Konzepten vormoderner und außereuropäischer Kulturen und ihrer Ausdrucksformen. Schlüsseltexte aus Ethnologie, Religions-, Sozial- und Kulturwissenschaften führen in die Diskurse und Kontroversen über Religion-Wissenschaft-Magie ein. Aktuelle Ansätze der Religionswissenschaft werden ebenfalls kennengelernt. Neben der Forschungsliteratur sollen einige häufig erwähnte Beispiele wie Medizin, Alchemie, Divination u.a. näher beleuchtet und für vergleichende Betrachtungen fruchtbar gemacht werden.

1. WP Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen

Alberts, Wanda, (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)

Religion, Bildung und Politik in Skandinavien

Blockseminar, Mo 31.10.2016, 14-16, Mo 14.11.2016, 14-16, Mi 04.01.2017, 09-17, Do 05.01.2017, 09-17, Raum A401 (3403)

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit neueren Entwicklungen in religionspolitischen Angelegenheiten in den skandinavischen Ländern beschäftigen. Hier soll es zunächst allgemein um die Frage nach dem Umgang mit Religion/en und Säkularität im öffentlichen Raum gehen. Hierzu gehört eine Auseinandersetzung mit Transformationsprozessen (ehemals) staatskirchlicher Systeme und Strategien der Integration von Minderheitsreligionen – vor allem des Islam – und nicht-religiöser Lebensanschauungen. Zudem soll der Umgang mit Religion in verschiedenen Bereichen der Bildungssysteme analysiert werden, um an einzelnen Beispielen religionspolitische Strategien und deren Konsequenzen nachzuzeichnen und anschließend vergleichender Perspektive zu kontextualisieren.

Die behandelten Texte werden weitgehend in englischer Sprache sein, daher ist ein sicherer Umgang mit englischen Texten Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar. Kenntnisse skandinavischer Sprachen sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Eine Auseinandersetzung mit skandinavischen Sprachen wird jedoch ausdrücklich ermuntert, bei Interesse können sich Studierende gern an die Dozentin wenden. Ebenso können Studierende die Dozentin (per Email) kontaktieren, wenn sie bereits vor Seminarbeginn Themen für Sitzungsgestaltungen (Referate) vereinbaren möchten.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

van den Breemer, Rosemarie, José Casanova and Trygve Wyller (ed.): *Secular and sacred?: the Scandinavian case of religion in human rights, law and public space*. Göttingen [u.a.]: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014.

Sedgwick, Mark (ed.): *Making European Muslims : Religious Socialization Among Young Muslims in Scandinavia and Western Europe*. Hoboken: Taylor and Francis, 2015.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende beschränkt. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP bis zum Tag vor der ersten Sitzung. Studierende, die bei der ersten Sitzung unentschuldig fehlen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen. Studierende mit Interesse an der Veranstaltung sollten auf jeden Fall zur ersten Sitzung erscheinen, da sich die Teilnehmerzusammensetzung erfahrungsgemäß erst dann entscheidet und eventuelle "Nachrücker" von der Warteliste voraussichtlich noch aufgenommen werden können.

Barre, Harald (Historisches Seminar)

'The Struggle Continues' – Pan Africanism, Independence Movements and the Cold War
SE 2, Do 10-12 (wöchentl.), Beginn: 20.10.2016,
Einzel: Fr 09.12., 09-15, Sa 10.12., 09-17, Raum B112 (1146)

Kommentar:

Pan Africanism became a strong political idea in the 20th century encompassing African and African American activism. After briefly delving into the roots of Pan Africanist ideas we will explore the impact of Pan Africanism on the independence movements in Africa. In this regard, we will examine the interference between African political initiatives and global developments such as the Cold War and discuss how encounters between Africans and African Americans transformed Pan Africanism since the 5th Pan African Congress in 1945.

Bemerkung:

The spoken language in this class is English. However, the proficiency will not be graded and non-fluent English speakers can use this class to improve their skills. Final exams (oral exams and papers) can be held / written in English or German.

This class starts with 7 single sessions and will end in December with two block sessions.

Helm, Christian (Historisches Seminar)

Soziale Bewegungen in Lateinamerika in historischer Perspektive
SE 2, Do 8-10, Beginn: 20.10., Raum B112 (1146)

Kommentar:

Dieses Seminar nähert sich sozialen Bewegungen in Lateinamerika im 20. Jahrhundert aus historiographischer Perspektive. Am Beginn steht eine theoretische Einführung zur Frage, wie sich soziale Bewegungen konzeptualisieren lassen und welche sozialwissenschaftlichen Forschungsansätze sich für die geschichtswissenschaftliche Auseinandersetzung mit ihnen fruchtbar machen lassen. Anschließend werden einzelne Beispiele anhand historischer Quellen genauer analysiert. Mögliche Fallstudien wären die Bauernbewegung der mexikanischen Revolution, Bewegungen in populistischen Regimen, linke Guerillas, indigene Bewegungen und die Frauenbewegung. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre längerer englischsprachiger Texte. Spanischkenntnisse sind von Vorteil.

Literatur:

Mittag, Jürgen; Stadtland, Helge (Hg.): Theoretische Ansätze und Konzepte der Forschung über soziale Bewegungen in der Geschichtswissenschaft, Essen 2014.

Ders.; Ismar, Georg (Hg.): „El pueblo unido?“ Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Geschichte Lateinamerikas, Münster 2009.

Stites Mor, Jessica: Human Rights and Transnational Solidarity in Cold War Latin America, Madison 2013.

Jensen, Tim (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)

Religion, Human Rights and Law, with special regard to Europe

Blockseminar, Fr 21.10.2016, 14-18, Sa 22.10, 10-14, Fr 06.01.2017, 14-18, Sa 07.01.2017, 10-14, Fr 13.01.2017, 14-18, Sa 14.01.2017, 10-14, Raum 004 (1211) (Sitzung 1), A401 (3403) (Sitzung 2-4, 6), 026 (1211) (Sitzung 5)

Kommentar:

"In this course we take a systematic look at the ways that religion is defined, protected, regulated and influenced by transnational and national human rights conventions and declarations, as well as by national constitutional and sub-constitutional law.

We do so with an eye to questions pertaining to broader political as well as study-of-religions questions about defining and discussing 'religion', the 'secular' (and maybe the 'post-secular') in contemporary academic and political contexts. We also do so with regard to conflicts between religion and secular law, and conflicts between various human rights provision, conflicts between for example freedom of expression and religion, including freedom of religion. Discussions will be linked to cases, i.e. to empirical matter and contemporary public and political discussion, and we shall thus also touch upon the possible role of the study of religions in regard to the issues at hand. "

Literatur:

Doe, Norman (2011), Law and Religion in Europe. A Comparative Introduction, Oxford: Oxford University Press, will serve as a basic reference work together with human rights conventions and declarations to be found on the internet.

Reinwald, Brigitte / Schmieder, Ulrike (Historisches Seminar)

Afrika in Kuba, Kuba in Afrika

SE 2, Mi 14-16, Beginn: 19.10., Raum B112 (1146)

Kommentar:

Seit im Jahre 1526 das erste Schiff mit afrikanischen Sklav/innen auf Kuba landete, ist die Geschichte Kubas eng mit Afrika, vor allem mit den west- und westzentralafrikanischen Gesellschaften, verbunden. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den wirtschaftlichen

Verflechtungen, aber auch soziopolitischen und kulturellen Transferbeziehungen, die während des transatlantischen Sklavenhandels initiiert wurden und bis zum Ende des 20. Jahrhunderts über den Atlantik hin- und herwechselten. Sie haben sich zu Zeiten von Sklavenhandel und Sklaverei, (De-)Kolonisation, staatlicher Unabhängigkeit und kubanischer Revolution in verschiedenen politisch-gesellschaftlichen Organisationsformen, kulturellen und religiösen Praktiken ebenso niedergeschlagen wie in Kubas Einbindung in panafrikanische Bewegungen sowie den militärischen und zivilen Missionen des revolutionären Kuba in afrikanischen Staaten. Weitere Schwerpunkte sind synkretistische Religionen und das Phänomen des (Afro-)Cubanismo, der sich bis heute vor allem in Musikstilen im städtischen Bereich Kubas und Westafrikas manifestiert. Zum Schluss betrachten wir das gegenwärtige Kuba in seiner Ambivalenz von starker Präsenz afrokubanischer Kultur und Religion und alltäglichem Rassismus gegen Afrokubaner/innen. Das Seminar wird in Kooperation von Afrikanischer und Lateinamerikanischer Geschichte durchgeführt. Englischkenntnisse sind erforderlich. Spanischkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Bedingung für die Seminarteilnahme.

Literatur:

- Hatzky, Christine 2012. Kubaner in Angola. Süd-Süd-Kooperation und Bildungstransfer 1976-1991. München.
- Miller, Ivor L. 2009. Voice of the Leopard: African Secret Societies and Cuba. Jackson.
- Rauhut, Claudia 2012. Santería und ihre Globalisierung in Kuba: Tradition und Innovation in einer afrokubanischen Religion. Würzburg.
- Rubiera Castillo, Daisy (Hg.) 2000. Ich Reyita. Ein kubanisches Leben. Zürich.
- Shain, Richard M. 2002. Roots in Reverse. Cubanismo in Twentieth-Century Senegalese Music. In: International Journal of African Historical Studies 35, Nr. 1, S. 83-101 (Special Issue: Leisure in African History).
- Zeuske, Michael 2004. Schwarze Karibik, Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation. Zürich.

2. Modul Masterarbeit

Es wird dringend geraten, ein Seminar für Examenkandidat/innen zu besuchen: Bitte setzen Sie sich mit den Prüfer/innen in Verbindung!

Anja Bandau (Romanisches Seminar)

Forschungskolloquium
CO 2, Do 12-14, Beginn: 03.11., Raum 309 (1502)

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte sowie forschungsrelevante Fragestellungen vorzustellen und zu diskutieren. Interessierte Studierende melden sich bitte per mail bei Frau Bandau.
Ein Programm wird zu Beginn des Semesters erstellt

Mathias Bös (Institut für Soziologie)

Seminar für Abschlussarbeiten
SE 2, Di 14-16, Beginn: 25.10., Raum A210 (1146)

Kommentar:

Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Wolfgang Gabbert (Institut für Soziologie)

Schreibwerkstatt für Examenkandidaten
SE 2, Do 12-14, Beginn: 27.10., Raum A310 (1146)

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend! Anmeldung in stud.ip erbeten

Jana Gohrisch (Englisches Seminar)

Kolloquium zum Studienabschluss in der Literatur- und Kulturwissenschaft
SE 2, 14-tgl., Di 18-20, Beginn: 18.10., Raum 703 (1502)

Kommentar:

Das auf die gesamte Vorlesungszeit angelegte und 14-tägig stattfindende Examenskolloquium richtet sich an alle Studierenden, die kurz vor ihrem Studienabschluss im Bachelor oder Master stehen. Besonders ausführlich besprechen wir die Anfertigung der Abschlussarbeit (Themenfindung, Recherche, Arbeits- und Schreibtechniken) und üben, eine Forschungsfrage zu entwickeln bzw. eine zentrale These zu formulieren. Bei Bedarf wiederholen wir die literaturwissenschaftlichen Analysekatoren sowie theoretische Konzepte und Denkansätze.

Studierende sind ausdrücklich dazu aufgefordert, ihre Projekte vorzustellen und zu diskutieren.

Literatur:

Required Reading:

Broders, Simone. Wissenschaftliches Arbeiten in Anglistik und Amerikanistik. Paderborn: Wilhelm Fink 2015 (UTB).

Franck, Norbert und Joachim Stary. Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 16. überarb. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh 2011 (UTB).

Beschreibung:

Registration – StudIP 01.09.2016 - 30.09.2016 • *Assessment Tasks* – will be specified in class • *Size restriction* – 20 • *Further information* – jana.gohrisch@engsem.~

Sollten Sie bis zum 30.9.noch keinen Zugang zu Stud.IP haben, schreiben Sie bitte der Dozentin eine e-mail zur Anmeldung und stellen sich als neue Studierende des MA Atlantic Studies vor, setzen ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de ins cc.

Sollten Sie bis zum 30.9.noch keinen Zugang zu Stud.IP haben, schreiben Sie bitte der Dozentin eine e-mail zur Anmeldung und stellen sich als neue Studierende des MA Atlantic Studies vor, setzen ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de ins cc.

Christine Hatzky (Historisches Seminar)

Examensseminar

CO 1, 14-tgl., Di 18-19, Beginn: 25.10., Raum B107 (1146)

Kommentar:

Das Examensseminar ist offen für Studierende, die für ihre Abschlussarbeit einen Schwerpunkt in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben. Willkommen sind Kandidat_innen, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden, entweder eine BA oder eine MA-Arbeit schreiben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, Konzipierung und Strukturierung sowie der Abfassung der Abschlussarbeiten. Damit wir uns

gemeinsam über die thematische und praktische Ausrichtung des Seminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, sich zur ersten Sitzung einzufinden.

Ruth Mayer (Englisches Seminar)

Colloquium: Preparing A Thesis in Literary and Cultural Studies
CO 2, Mo 16-18, Beginn 17.10, Raum 609 (1502)

Kommentar:

In this class we will discuss current theses and projects in American Studies (bachelor or master programs).

Bemerkung:

Registration – StudIP 01.09.2016-30.09.2016 / Size restriction – none / Further Information – anna-lena.oldehus@engsem.~

Brigitte Reinwald (Historisches Seminar)

Lektüren und Präsentationen von und für Doktorand/inn/en und Masterstudierende
CO 2, 14-tgl., Di 18:30-20, Beginn: 18.10., Raum A106 (1146)

Kommentar:

Dieses Seminar richtet sich an Promovend/innen und fortgeschrittene Masterstudierende mit afrikanischem bzw. atlantischem Studienschwerpunkt. Es verfolgt zwei Zielsetzungen: zum einen werden wir anhand Ihrer Dissertationsprojekte oder Ihrer im Werden begriffenen Masterarbeiten grundlegende Problemfelder wissenschaftlichen Schreibens (methodologische und methodische Zugänge, Verhältnis Forschen und Schreiben, Fragestellung, Strukturierung) erörtern. Auch Masterabsolvent/innen, die sich mit der Absicht einer Promotion tragen, können hier erste Ideen und Skizzen präsentieren. Zum zweiten stehen die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Schlüsseltexte zur Afrikanischen und „Außereuropäischen“ Geschichts- und Sozialforschung auf dem Programm.

Bemerkung:

Zur besseren Planung des Seminars und zur Verständigung über die Lektüren bitte ich um vorherige – und möglichst baldige – persönliche Anmeldung per Email (brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de). Bitte teilen Sie mir dabei auch Ihre Vorschläge und Wünsche für die Lektüren mit.

Fachberatung

Prof. Dr. Christine Hatzky

Sprecherin des *Centre for Atlantic and Global Studies* und der Arbeitsgruppe *M.A. Atlantic Studies*
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Historisches Seminar
Im Moore 21
30167 Hannover
E-Mail: christine.hatzky@hist.uni-hannover.de

Prof. Dr. Brigitte Reinwald

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Historisches Seminar
Im Moore 21
30167 Hannover
E-Mail: brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Prof. Dr. Wolfgang Gabbert

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Institut für Soziologie
Schneiderberg 50
30167 Hannover
E-Mail: w.gabbert@ish.uni-hannover.de

Prof. Dr. Jana Gohrlich

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Englisches Seminar
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
E-Mail: jana.gohrlich@engsem.uni-hannover.de

Prof. Dr. Anja Bandau

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Romanisches Seminar
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
E-Mail: bandau@romanistik.phil.uni-hannover.de

Prof. Dr. Wanda Alberts

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abt. Religionswissenschaft
Im Moore 21
30167 Hannover
E-Mail: wanda.alberts@ithrw.uni-hannover.de

Kontaktadresse und Sprechzeiten der Lehrenden: siehe Webseiten der Fächer

Historisches Seminar: www.hist.uni-hannover.de

Institut für Soziologie: www.ish.uni-hannover.de

Englisches Seminar: www.engsem.uni-hannover.de

Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abt. Religionswissenschaft:
www.ithrw.uni-hannover.de/rewi.html

Mitglieder des Prüfungsausschusses des Studiengangs

Prof. Dr. Wolfgang Gabbert (Vorsitzender), Prof. Dr. Jana Gohrlich, Prof. Dr. Christine Hatzky
WMA: PD Dr. Ulrike Schmieder, stellv. Harald Barre, M.A., Dr. Ingo Bultmann
Studierende: Jessica Prenzyna

**Auszug zu den fachspezifischen Anlagen der Prüfungsordnung zum Master Atlantic Studies,
Anlage 2.1: Pflichtmodule des Masterstudiums**

„M 30“ eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten, „HA 10“ eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten,
„AA 15“ ein (Forschungs)bericht von 15 Seiten.

Modul	Lehrveranstaltungen	Sem.	Studienleistung	Prüfungsleistung	LP
Basismodul Theorie und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder Basisseminar • 1 Seminar oder Übung 	1.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	K 90 oder M 30	10
Aufbaumodul Forschungsdebatten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Kolloquium • 1 Seminar mit Supervision und Mentoring 	2.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	H 10	10
Integriertes Forschungslernmodul	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Projektseminar/ Workshop mit eigenständiger Projektarbeit • 1 weiteres Projektseminar oder 1 Professionalisierungskurs oder 1 Fremdsprachenkurs 	1.-3.	1 Studienleistung im Projektseminar	AA 15	10
Praxismodul	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Praktikum im In- oder Ausland • 1 Auslandsforschungsprojekt • 1 Feldforschungsaufenthalt 	2.-3.	1 Studienleistung	AA 8 (unbenotet)	30

Anlage 2.2: Wahlpflichtmodule des Masterstudiums

Es sind drei Wahlpflichtmodule zu wählen. Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Studienleistung	Prüfungsleistung	LP
Globalisierung und transkulturelle Räume	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder 1 Seminar; • 1 Seminar 	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	H 10 oder M 30	10
Ungleichheit, Herrschaft und Differenz	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder 1 Seminar; • 1 Seminar 	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	H 10 oder M 30	10
Gewaltprozesse und Konfliktregulierung	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder 1 Seminar; • 1 Seminar 	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	H 10 oder M 30	10
Kulturanthropologie	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder 1 Seminar; • 1 Seminar 	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	H 10 oder M 30	10
Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder 1 Seminar; • 1 Seminar 	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung	H 10 oder M 30	10